

# Bericht des Prüfungsausschusses der Geomatiker

## Abschlussprüfung 2019

Für die Abschlussprüfung 2019 haben sich im Februar 2019 9 Geomatikerinnen und 8 Geomatiker, also insgesamt 17 angemeldet.

Die Anträge zur Genehmigung der **Betrieblichen Aufträge** mussten Anfang März 2019 eingereicht werden.

Mitte März 2019 wurden die Antragsteller über die Zulassung benachrichtigt.

Die Prüflinge hatten dann einen 7-wöchigen Zeitraum vom 18.März bis 3.Mai 2019 zur Ausführung des Betrieblichen Auftrages.

Die Dokumentation zum Betrieblichen Auftrag musste bis spätestens Mitte Mai 2019 eingereicht werden.

Die **Kenntnisprüfung** (schriftliche Prüfung) fand am 15.Mai 2019 hier am LDBV statt.

Die Prüfungen stammten wie die Jahre zuvor von der ZFA (dem Zentralen Fachausschuss für Berufsbildung Druck und Medien).

Geprüft wurde in den Fächern:

Geodatenmanagement (90 min), zählt zu 20%,

Geoinformationstechnik (90 min), zählt zu 15%,

Wirtschafts- und Sozialkunde (60 min) zählt zu 10%

Die Erstellung des **Prüfungsstückes** (Geodatenpräsentation) fand am 5.Juni 2019 in der Berufsschule für Floristik, Gartenbau und Vermessungstechnik im Kapuzinerhölz statt.

Die **Fachgespräche** zum Betrieblichen Auftrag sowie die **Präsentation** und das Fachgespräch zum Prüfungsstück wurden am 3. und 4.Juli 2019 an der IHK-Akademie durchgeführt.

Sämtliche Prüfungen verliefen ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Alle Prüfungsteilnehmer waren gesund und pünktlich vor Ort.

## Die einzelnen Ergebnisse der Prüfung:

**Geodatenmanagement** (90 min) zählt zu 20%, der Durchschnitt lag bei 68 Punkten

Es gab 2-mal Note 2, 7-mal Note 3, 8-mal Note 4

- Im Fach Geodatenmanagement und in der Geoinformationstechnik waren 8 Aufgaben zu lösen, die ersten 7 waren Pflichtaufgaben, bei der Doppelaufgabe 8 konnte zwischen a und b ausgewählt werden. Bei jeder Frage gab es maximal 10 Punkte, diese wurden nach der Auswertung mit dem Faktor 1,25 multipliziert um 100 Punkte zu erreichen zu können
- Fragen aus dem Bereich Datenbanken und Maßstabsberechnung wurden am schlechtesten beantwortet, hier erreichten die Prüflinge nur durchschnittlich 4,8 bzw. 5,4 Punkte
- Fragen zur Schriftplatzierung in Karten und zur thematischen Kartographie wurden am besten beantwortet, hier erreichten die Prüflinge durchschnittlich 8,0 bzw. 7,8 Punkte

**Geoinformationstechnik** (90 min) zählt zu 15%, der Durchschnitt lag bei 64 Punkten  
Es gab 2-mal Note 2, 8-mal Note 3, 5-mal Note 4, 2-mal Note 5

- Fragen zu den Kartennetzentwürfen und dem Geographischen Netz wurden am schlechtesten beantwortet, hier erreichten die Prüflinge nur 4,4 bzw. 5,5 Punkte
- Die Frage zu den GIS-Fachbegriffen wurde mit durchschnittlich 9,0 Punkten am besten beantwortet

**Wirtschafts- und Sozialkunde** (60 min) zählt zu 10%, der Durchschnitt lag bei 81 Pkt.  
Es gab 1-mal Note 1 10-mal Note 2, 5-mal Note 3, 1-mal Note 4

Die Prüfung bestand aus

- 6 ungebundenen Aufgaben zu je 10 Punkten, eine musste gestrichen werden, die Ergebnisse wurden mit dem Faktor 1,2 multipliziert um 60 Punkte zu erreichen
- 18 gebundenen Aufgaben zu je 1 Punkt, 3 mussten gestrichen werden, die Ergebnisse wurden mit dem Faktor 2,66 multipliziert um 40 Punkte zu erhalten, gebundene und ungebundene Aufgaben ergeben zusammen dann 100 Punkte
- Bei Fragen zur Kündigung, dem Mietvertrag und der Krankenversicherung kannten sich die Prüflinge mit durchschnittlich 9,5 Pkt. exzellent aus

**Betrieblicher Auftrag** mit Umfang von 20 Std. zählt zu 40%, der Durchschnitt lag bei guten 89 Punkten es gab 9-mal Note 1, 6-mal Note 2, 2-mal Note 3

- Die Themen waren wieder breit gefächert:  
es ging von der Analysierung und Darstellung von Umgestaltungsmaßnahmen sowie der Digitalisierung und Integration eines Bebauungsplanes in einem GIS-System über die Erstellung eines Streckennetzplanes der Buslinien bis zur Aktualisierung einer Digitalen Topographischen Karte und letztendlich zur Überführung der Topografiedaten vom Höhenbezugssystem DHHN12 in das DHHN2016 mit FME Desktop

**Prüfungsstück** mit Umfang von 7 Std. zählt zu 15%, der Durchschnitt lag bei 80 Pkt.  
Es gab 3-mal Note 1 8-mal Note 2 3-mal Note 3 3-mal die Note 4

man konnte aus drei Aufgaben auswählen:

- dem Erstellen einer Übersichtskarte von Heiligenblut für eine Orientierungstafel im Format DIN A0 (1-mal)
- dem Erstellen einer Pressemitteilung und einer thematischen Karte zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa 2017 (2-mal)
- der Erstellung einer chorographischen Karte von Südamerika für einen Bildband (14-mal)

Bei der chorographischen Karte von Südamerika lag der Durchschnitt bei 79 Punkten.

### Vergleich der Ergebnisse von 2019 zu 2018 und zum **Bundesdurchschnitt**

	2019	2018
BA (Geodatenprozesse)	89 Pkt. (91)	93 Pkt. (88)
Prfst. (Geodatenpräsentation)	80 Pkt. (81)	79 Pkt. (77)
Geoinformationstechnik	64 Pkt. (71)	79 Pkt. (76)
Geodatenmanagement	68 Pkt. (74)	70 Pkt. (66)
Wirtschafts- und Sozialkunde	81 Pkt. (81)	79 Pkt. (79)

In der Geoinformationstechnik haben sich die Prüflinge um satte 15 Punkte von einer guten 3 auf eine 4 verschlechtert. Insgesamt lagen die Prüfungsergebnisse 2019 unter dem Bundesdurchschnitt, letztes Jahr lagen wir noch darüber.

Es gibt einen Link auf die Prüfungsstatistik aller Ausbildungsberufe der IHK's, natürlich auch auf die Geomatiker.

Man kann sehen, wie die bayerischen Geomatiker und Geomatikerinnen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt oder zu anderen Bundesländern in den letzten Jahren abgeschnitten haben.

Leider sind in dieser Statistik nur die Prüflinge der IHK's und nicht der öffentlichen Stellen erfasst, so dass die Durchschnittswerte mit Vorsicht zu genießen sind.

Es fehlen die Ergebnisse der Prüflinge der öffentlichen Träger wie LDBV, und der Städte wie München, Augsburg, Würzburg und weitere.

<http://pes.ihk.de/Berufsauswahl.cfm?Auswahl=G>

## Zwischenprüfung 2019

An der Zwischenprüfung am 26.09.2019 im MOC Veranstaltungszentrum haben 8 Geomatikerinnen und 16 Geomatiker teilgenommen.

Durchschnittlich erreichten sie 67 Punkte.

Es gab 3-mal Note 2, 11-mal Note 3, 7-mal Note 4, 3-mal die Note 5

Die Prüfung stammte ebenfalls von der ZFA (Zentraler Fachausschuss für die Berufsbildung Druck und Medien). Sie umfasste 12 Fragen mit jeweils maximal 10 erreichbaren Punkten, wovon zwei Fragen abgewählt werden mussten.

- gut beantwortet wurden die Fragen zum Arbeitsschutz zum Einsatz der Vermessungsinstrumente und zur Flächen- und Winkleinheiten mit durchschnittlich 8,2 Punkten
- geschwächt haben die Prüflinge bei Fragen zu Koordinatensystemen und zur Flächen- und Volumenberechnung und erreichten nur durchschnittlich 4,2 Pkt.
- Die Aufgabe mit der Erstellung eines Geländeprofiles war sehr gefürchtet, diese wurde 9-mal abgewählt. Die restlichen 8 Prüflinge haben sie aber mit durchschnittlich 7,3 Punkten beantwortet.

## Vergleich der Ergebnisse von 2019 zu den Vorjahren

<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
24 Prüflinge	15 Prüflinge	17 Prüflinge	12 Prüflinge
67 Pkt.	78 Pkt.	64 Pkt.	68 Pkt.

Wenn man die letzten vier Zwischenprüfungsergebnisse ansieht, stellt man fest, dass die Durchschnittswerte um bis zu 14 Punkte schwanken, von einer guten drei bis zu einer guten vier. Diese Ergebnisse hängen meiner Meinung nach weniger vom Schwierigkeitsgrad der ZFA Prüfungen ab, als eben von den verschiedenen Prüflingsjahrgängen.

Die heurigen Abschlussprüflinge waren unter dem Bundesdurchschnitt, genau diese Prüflinge waren auch in der Zwischenprüfung 2017 unter dem Durchschnitt.

Geht man von den Ergebnissen der Zwischenprüfung 2018 aus, müsste die Abschlussprüfung 2020 überragend ausfallen. Wir werden sehen, ob hier ein Zusammenhang besteht.